

HEUTE IM LOKALTEIL**Mathematik-Olympiade: Drei kamen unter die Top Ten****Bürgerbegehren: Mehr als 800 Unterschriften schon gesammelt****Skispringen: Ruhlaer Talente feiern auf Matten vier Heimsiege**

TLZ 5.3.2014 Norman Meißner

800 Leute unterschrieben

Der Anlauf der Unterschriftensammlung zum Bürgerbegehren wird positiv bewertet

■ Von Norman Meißner

Wutha-Farnroda. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, freut sich der Vorsitzende des Mosbacher Bürgervereins, Enrico Gruhl. Seit Anfang April sammeln die Mitstreiter des Vereins Unterschriften, damit ein Bürgerbegehren zugelassen wird. Mit dem Begehren soll geklärt werden, ob sich die Mehrheit der rund 5800 Wahlberechtigten Einwohner aus der Gemeinde Wutha-Farnroda und ihren Ortsteilen mehrheitlich für oder gegen den Neubau der B19 aussprechen.

Dementsprechend muss die Gemeinde Wutha-Farnroda ihre Stellungnahme zum Neubau der B19 anpassen. Der Bürgerverein hatte sich für das Begehren ausgesprochen, nachdem sich der Gemeinderat widererwartend mehrheitlich für die B19-Umverlegung ausgesprochen hatte.

Mindestens 380 gültige Unterschriften sind für die Zulassung des Bürgerbegehrens notwendig. „Wir haben schon 800 Unterschriften“, frohlockt Gruhl. Diese Zahl wurde dieser Tage zur Vorstandssitzung unter den zehn Mitgliedern der Vereinsspitze ausgezählt. „Es sind aber noch viele Listen im Um-



Der Vorsitzende des Mosbacher Bürgervereins, Enrico Gruhl.

lauf“, weiß der Vereins-Chef. Großen Zuspruch finde die Sammlung auch bei den verschiedenen Vereinen der Gemeinde. Sie seien, so Gruhl, auf den Bürgerverein zugegangen und hätten Listen angefordert. Die erforderliche Mindestzahl von 380 Unterschriften hatte der Bürgerverein bereits nach nur zwei Wochen gesammelt. „Das ist ein klares Signal an den Gemeinderat“, betont Gruhl.

Der Bürgerverein hat bis zum 31. Mai Zeit, Unterschriften für das Bürgerbegehren zu sammeln. Die Unterschriftenlisten sollten nicht vor diesem Datum

bei der Gemeinde eingereicht werden. „Jeder muss bis zum Ablauf dieser Zeit Gelegenheit haben, sich an der Unterschriftensammlung beteiligen zu können“, warnt Gruhl vor voreiligen Schritten. Werde nicht jedem diese Zeit eingeräumt, könne das Begehren aus formalen Gründen für ungültig erklärt werden.

■ Es geht weiter

Nun wollen die Mitstreiter des Bürgervereins aber keinesfalls die Hände in den Schoß legen. Dem Bürgerverein geht es nicht ausschließlich um eine hohe Anzahl an Unterzeichnern. Wichtig sei, so Gruhl, das Gespräch mit den Bürgern zu suchen und sie über Sinn und Zweck des Bürgerbegehrens aufzuklären, aber auch über das Straßenbauprojekt zu informieren. Und so werde nicht nur in der Hochburg der B19-Gegner gesammelt und informiert. „Uns geht es um ein gesamtes Stimmungsbild aus allen Ortsteilen der Gemeinde“, so Gruhl.

In den zurückliegenden vier Wochen der Unterschriftensammlung haben Gruhl und seine Mitstreiter keinesfalls ein völlig gespaltenes Stimmungsbild zwischen den einzelnen Ortstei-

len ausmachen können. Vielmehr halte die Unterschriftensammlung alle Gemeindeteile zusammen, meint der Vereinschef. Er freut sich, dass auch etwa zehn Leute ihre Unterschrift für das Begehren gaben, die sich strikt für den Bau der Untertunnelung des Rennsteiges aussprechen.

Gruhl meint, dass noch immer nicht alle Mitglieder des Gemeinderates Sinn und Zweck dieses Bürgerbegehrens verstanden hätten. Für ihn ist es unverständlich, dass es Bestrebungen gibt, das Bürgerbegehren nicht gemeinsam mit der Landtagswahl durchzuführen, zumal bei einem einzigen Wahltermin Kosten gespart werden können. „Gerade mit der Landtagswahl wird eine hohe Wählerbeteiligung erreicht und so wird das Stimmungsbild der Bürger viel genauer“, so Gruhl. Er ist sich sicher, dass die 20 Prozent an erforderlichen Wahlberechtigten auch bei einem gesonderten Wahltermin zusammen kommen wird, damit das Begehren nicht für ungültig erklärt werden kann.

Im April findet eine Vollversammlung des Mosbacher Bürgervereins statt. Zu dieser Sitzung wird ein neuer Vorstand gewählt.